

KI-ESC an der Uni: Wer kreiert den besten Song?

Die Uni Basel lädt dazu ein, ESC-typische KI-Lieder einzusenden. Das beste wird am 12. Mai gekürt – das Publikum entscheidet.

von Lea Meister



Was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Hilfe von KI-Tools aus ihren Rechnern zaubern, wird sich am 12. Mai zeigen. Bilder: Claude Bühler / Pixabay

Im Mai wird die Stadt Basel im ESC-Fieber sein. Musikerinnen und Musiker aus allen möglichen Ländern werden gegeneinander antreten. Wie die Songs entstehen, ist dabei nicht besonders relevant – oder sagen wir, nicht wettbewerbsentscheidend.

Ganz anders sieht dies beim KI-ESC aus, den die Universität Basel auf die Beine gestellt hat, denn dort herrscht eine klare Bedingung vor. Das Forschungsnetz «Responsible Digital Society» organisiert nämlich parallel zum Grossevent einen ESC mit ausschliesslich KI-generierter Musik.

Das Ziel: Die «Chancen und Möglichkeiten aktueller KI-Modelle» sollen aufgezeigt werden, wie einem Newsletter der Uni Basel von vergangener Woche zu entnehmen ist.

Abschlussveranstaltung am 12. Mai

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, einen KI-generierten Song für das ihnen zugewiesene Land einzureichen – natürlich «im Stil eines typischen Eurovision Song

Contest-Beitrags».

Am 12. Mai kommt es dann zur «grossen Abschlussveranstaltung» in der Aula des Kollegienhauses der Uni Basel. Ab 17 Uhr wird dort eine Auswahl dieser Songs präsentiert und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können für ihren Lieblingssong abstimmen.

Sponsored Content



Rettungsgasse freihalten und damit Leben retten

Damit die Einsatzkräfte bei Unfällen rasch helfen können, brauchen sie freie Fahrt. Das klappt leider nicht immer.

Podiumsdiskussion zu den Risiken der KI in der Musik-industrie

Während der Auszählung der Stimmen findet laut Informationen der Uni eine Podiumsdiskussion statt, die sich mit den Risiken der KI für die Musikindustrie beschäftigt. Auch andere Universitäten haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen und können «virtuell in die Abschlussveranstaltung» integriert werden.

Zur Teilnahme am KI-ESC sind alle Angehörigen der Uni Basel, ihre Partneruniversitäten und die Öffentlichkeit eingeladen. Die Voraussetzung ist, dass man am 12. Mai an der Abschlussveranstaltung teilnehmen kann – vor Ort in Basel oder virtuell über eine der Partner-Unis.



Der Zeitplan für den KI-ESC. Bild: Uni Basel

KI ist in der Musikwelt bereits angekommen

Die Nutzung von KI in der Musikwelt ist bereits weit fortgeschritten. Wie weit, das zeigen einige bekannte Beispiele. So ist KI-generierte Musik beispielsweise in der Lage, bekannte Muskschaffende täuschend echt zu imitieren. Ein gutes Beispiel dafür ist der Song «Savages»:

Dieser Song erinnert an die Künstler Drake und The Weeknd. Zudem hört man vermeintlich immer wieder den bekannten Rapper Jay-Z heraus – in Tat und Wahrheit entspringt aber der ganze Song einer KI.

Auch die Beatles werden imitiert

Ein weiteres Beispiel ist «Daddy's Car» von Sony CSL Research Lab, ein sogenannter Beatles-Song aus dem Computer.

Für dieses Lied analysierte die KI zahlreiche Beatles-Songs, um daraus neue Kompositionen generieren zu können. Der Songtext wurde von einem Menschen geschrieben – der Rest entstammt einer KI:

KI-generiertes Album

Bereits vor sieben Jahren, also 2018, wagte die Sängerin und YouTuberin Taryn Southerin ein Experiment, indem sie ihr Album «I am AI» fast komplett mit Hilfe von KI produzierte. Mit verschiedenen KI-Tools erstellte sie dabei Melodien und ganze Songstrukturen.

Das Album kam nicht schlecht an. Ein Song schaffte es 2018 gar unter die Top 100 Radio Charts:

«Mit einer Prise ESC-Spass»

Das Internet bietet zahlreiche Tools für das Generieren von KI-Musik an. Auch die Uni Basel hat in ihrer Ausschreibung eine kurze Liste solcher Instrumente zusammengestellt, die sich für die Aufgabe, einen Song für den KI-ESC zu erstellen, eignen können.

Speziell daran ist: Alle angegebenen Tools sind auch gratis zugänglich. Ob der KI-ESC der Uni musikalisch mit dem originalen ESC in der St. Jakobshalle mithalten kann? Wer dem Event beiwohnen will, kann dies am 12. Mai im Kollegienhaus der Uni Basel tun. Sie wollen gar selber mit einer Eigenkomposition daran teilnehmen? Dann können Sie sich bis zum 19. März [hier](#) anmelden.

Wie Michael Müller-Breckenridge von der Uni Basel auf Anfrage sagt, seien bereits Anmeldungen eingetroffen, auch von ausserhalb der Uni Basel. «Die Basler Öffentlichkeit ist auch herzlich eingeladen, daran teilzunehmen», sagt er.

Der menschliche Anteil an der KI-«Kunst» sei «nur minimal». «Wir möchten damit eine Diskussion anstossen darüber, was es für die Menschheit bedeuten könnte, wenn Kunst immer künstlicher wird.» Müller Breckenridge ergänzt: «Aber mit einer Prise ESC-Spass.»